



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

523 (13.11.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206414)



gegeben: „Hart die Stränge halten, sonst ist Europa verloren.“ Der von Bonar vom britischen Wahlpolitik macht die Vermutung, daß von einer künftigen Mehrheit die Freigabe englischer Interessen in der Reparationsfrage zurückgehalten werden könnte, sehr nicht zu schaffen. Auf diesen schwachen Punkt konzentriert sich der Angriff Lloyd Georges. Mit welchem Erfolge, wird der nächste November erweisen.

### Verchiebung der Lausanner Konferenz

Dorbesprechung über die Reparationen und die Offizien

Wie schon berichtet, ist auf Verlangen der britischen Regierung die Eröffnung der Friedenskonferenz von Lausanne am 20. November verschoben worden. Die Zusammenkunft der Außenminister wird Ende dieser Woche in Paris stattfinden, um die Haltung festzulegen, die man auf der Konferenz einzunehmen gedenkt.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Havosagentur“ glaubt zu wissen, das Foreign Office habe in Paris den lebhaftesten Wunsch nach Curzons Ausscheiden, mit dem Ministerpräsidenten Poincaré zusammenzutreffen, nicht nur, um die Haltung der beiden Regierungen auf der Friedenskonferenz mit der Türkei zu bestimmen, sondern auch, um ihre Ansichten über die Fragen der auswärtigen Politik, die augenblicklich noch in der Schwebe sind, auszutauschen, namentlich über die Reparationsfrage, die Frage betreffend Tunesien und die ägyptische Frage; ein Vertreter Italiens könne an diesen Verhandlungen bei den Fragen teilnehmen, die Italiens Interessen angehen. Die Zusammenkunft könne in Paris nicht vor nächsten Sonntag stattfinden, da Poincaré am kommenden Freitag in der Kammer über die Reparationsfrage sprechen werde. Man glaubt deshalb, daß der Wechselaustausch kommen den Sonntag in Lausanne stattfinden werde, wobei sich Poincaré begeben werde, wenn dieses Versprechen in London und Rom für profitlich gehalten werde.

Poincaré empfing Marshal Foch, der ihm einen Plan für die Verteidigung Konstantinopels unterbreitete. Dieser Plan wurde von Poincaré genehmigt und wird wahrscheinlich der englischen und italienischen Regierung sowie den alliierten Generälen in Konstantinopel zur Prüfung unterbreitet werden. Die alliierten Generäle haben geteilt die Regierungen benachrichtigt, daß Tausende von türkischen Soldaten in Positionen gedrungen in Konstantinopel eindringen und wahrscheinlich der Stadt besetzen, noch vor der Eröffnung der Lausanner Konferenz einen Aufstand in Konstantinopel hervorzurufen und die Stadt in die Hände der Kemalisten zu bringen.

Der Londoner Berichterstatter des „Welt Parisien“ meldet noch keinen Bescheid, er glaube sogar zu können, daß die englische Regierung immer noch entschlossen sei, sich in Lausanne nur vertreten zu lassen, wenn die drei alliierten Großmächte vorher die Einheitsfront hergestellt hätten, die nach den Zwischenfällen von Tishonaf die Situation gerettet habe. Diesen Entschluß habe das Kabinett Bonar am Freitag gefaßt und es werde dem Berichterstatter von sehr gut unterrichteter Seite erklärt, daß dieser Entschluß unwiderruflich sei.

Es würde nichts nützen, wenn man sich verheimlichen wollte, daß zwischen London und Paris in diesem Augenblick eine große Spannung bestehe und die Gefahr eine der ernstesten Stellen durchschneide. Man sei peinlich übercaßt in englischen Kreisen, daß der französische Oberkommissar in Konstantinopel, General Bellef, nach dem D'Espion nicht ermächtigt worden sei, sich den beiden Oberkommissaren hinsichtlich einer etwaigen Verhandlung des Belagerungszustandes über die Stadt Konstantinopel anzuschließen.

### Rufstand und die Lausanner Konferenz

Die alliierten Regierungen haben die Antwort auf die letzte Note der russischen Sowjetregierung betreffend Teilnahme an der Lausanner Konferenz abgelehnt. Die Verbündeten betonen, daß ihre Länder sich noch nicht im endgültigen Friedenszustand mit der Türkei befinden und daß die Konferenz über die Herstellung eines Friedenszustandes dienen solle. Die Sowjetdelegationen würden Gelegenheit haben, bei der Erörterung der Reparationsfrage an den Verhandlungen und Beschlüssen teilzunehmen und dabei ihre Auffassung über die verschiedenen Seiten dieser Frage auszusprechen. Es steht der Sowjetregierung frei, hierbei Vertreter der Ukraine und Georgiens nach dem Vorbilde von Genoa in ihre Delegation aufzunehmen.

### Die Unabhängigkeitsbestrebungen der Araber

Die Times meldet aus Kairo: Die arabische Föderation, die kürzlich in London mit englischen Regierungsmitgliedern verhandelt, sei nach Konstantinopel abgereist, um sich am dort nach Ankara zu begeben. Das Ziel der Überordnung sei, bei Mustafa Kemal darauf zu dringen, daß die nationalen Vertreter in Lausanne an dem nationalen Vorkommnisse teilnehmen, der die Unabhängigkeit aller Länder zum türkischen Reich gehörigen arabischen Länder verlangt.

### Die neue Kohlenpreiserhöhung

Nachdem eine Einigung über die Novembererhöhung im Kohlenbau erzielt worden ist, wird der Reichskohlenrat am Dienstag zusammenzutreten, um eine entsprechende Kohlenpreiserhöhung zu beschließen, die auf etwa 3000 vom Hundert je Tonne geschätzt wird.

### National-Theater Mannheim

Andine (150. Aufführung)

Es war eine alte Hoffederstille, mit Goethes Geburtstag, mit dem 25. August, die neue Spielzeit zu beginnen. Am 23. August 1849 feierte man Goethes hundertsten Geburtstag, und zu diesen Gedenkfestlichkeiten schrieb Franz Eizi sein komisches Vorspiel „Loffo, Weiden und Eieg“. Wie es mir ging überhaupt mit der neuen Kunst daran, kann am 28. August des nächsten Jahres land unter erster Führung und Leitung die Aufführung von Wagnerers „Lohengrin“ sein. Im selbigen Jahre, nur einen Tag später, also am 29. August 1850, land im Hoftheater zu Mannheim in eine denkwürdige Aufführung hat: die erste Darstellung von Goethes „Andine“. Sie erfolgte bereits fünf Jahre nach den ersten Aufführungen dieser Andine, denn Mannheim war damals eine rechte Sorgenkinder. Der Hofkapellmeister August Schöner war, wie sein Werk uns noch heute beweisen können, über den Kreislauf der „Älteren“ Komischer Spöke, Weiser und Wackler nicht hinausgekommen; er begünstigte also Kreutzer und Vorhagen, Wagner antwortend, Heric Einlagen zu Vorhagens Opern — das Lied des diebesen Schwanen Hofkapell (Das Hugo Polli so vorzüglich nicht) ist eine solche — und hielt an der alten Kapellmeisteri fest. Damals hatte der Mannheimer den ersten Dekorationsmaler von ganz Deutschland zur Verfügung: Josef Schäferser († 1863 in Mannheim). Schäfersers prächtigen Bühnenbilder Heric's Vorhagen's selbst einen wesentlichen Anteil der hiesigen Aufführung zu, und so können wir wohl vermuten, daß die Mannheimer Bühnenbilder von 1850 Goethes „Andine“ zu einer Sehenswürdigkeit gemacht haben. Wir können es uns wohl vorstellen, daß die Aufführung nicht nur ein großer Publikumserfolg war, sondern auch ein großer Erfolg.

Von 1850—1902 fanden in Mannheim 100 Aufführungen der „Andine“ statt, dann in den letzten zwanzig Jahren — genau gezählt vom 4. Juni 1901 bis zum 12. November 1922 — noch 50 Aufführungen. Diese Oper vorzuziehen immer mehr, man gab sie nach dem Vorbild von Wagner's „Lohengrin“ und „Tristan und Isolde“ mit einem Orchester von 100 Mann. Die alte Oper neue Jugend. Der zweite Weltkriegstag 1914 brachte uns diese Belcherung. Es waren die ersten Jahre, die wir trauten uns, daß wir überhaupt noch ein Theater haben und haben diese neue „Andine“ hin, obwohl Derhaller's „Andine“ keine Andine war! Es kam mir vor, daß mit den alten „Andine“ (Andine) durch das alte Orchestermaterial das herrliche Paar Hugo von Kaminstein und Heric's Berolda in den Hintergrund gedrückt blieben, daß alle die romantische Oper bis

### Die Niederlage der amerikanischen Republikaner

Der „Newport Herald“ berichtet aus Washington, es seien in politischen Kreisen Gerüchte über eine Erschütterung der republikanischen Partei im Umlauf, die den Zusammenbruch ihrer bisherigen Organisation bedürften lasse. Eine Reihe angelegener Führer werde aufgefordert werden, zurückzutreten und ihre Stellungen jüngeren Parteimitgliedern zu räumen. Dabei würden die republikanischen Parteigrundzüge eine weitgehende Auslegung erfahren. Das fortgeschrittliche Element innerhalb der Partei, insbesondere im Senat, werde ausschlaggebend werden. Unter anderem kündigt das Blatt den Rücktritt des Vorsitzenden der Partei, Adams, an, und des Führers der republikanischen Mehrheit im Senat, Lodge, an; mit dem Rücktritt Lodge's werde auch die Bildung eines neuen geschäftsführenden Ausschusses und die völlige Reorganisation in der Führung der republikanischen Partei im Repräsentantenhaus nötig werden. Sobald das neue Repräsentantenhaus zusammentrete, werde die republikanische Mehrheit neue Vorhänger für den Finanz- und Justizauschuß bestimmen, um die nicht wiedergewählten Mitglieder Fordner, Postead und Campbell zu ersetzen.

Die radikale Gruppe innerhalb der republikanischen Partei, zu der u. a. die Senatoren Borah, La Follette, Johnson und Morris gehören, wird nach dem Blatt voraussichtlich jeder Gefühlsregung über den Widerstand leisten, die zur Erleichterung der Lage der ausländischen Schuldner Amerikas führen könnte, und jede Initiative auf gesetzlichem Gebiet bekämpfen, aus der den Vereinigten Staaten außerpolitische Verbindungen erwachsen könnten. Die Gruppe werde ferner gegen jede Veränderung des Zolltarifs sein, falls nicht die Beschäftigung durch Förderung der fremden Währungen von selbst einen Schwamm gegen fremde landwirtschaftliche Erzeugnisse schließe. Die radikale Gruppe vertritt die größten landwirtschaftlichen Bezirke und stelle das Interesse der Farmer über dasjenige des Landes.

### Aus dem besetzten Gebiet

#### Ein heiliges Armeekorps im Rheinland

Die Armeekorps der Kriegsmilitärbehörde enthält einen der heiligsten Wehrmacht im besetzten Gebiete gewidmeten Abschnitt. Es wird mitgeteilt, daß ein Armeekorps unter der Bezeichnung „Corps de l'Est“ als künftige Heeresgruppe geführt werden soll. Dem Armeekorps wird ein Fliegergeschwader und eine der neuerschaffenen Fuhrtruppen-Abteilungen mit automatischen Gewehren zugeteilt.

### Badische Politik

#### Die badischen Landtagswahlen 1921

Für die bevorstehenden Gemeindevahlen kommt gerade zur rechten Zeit in der letzten erschienenen Nr. 10 der „Statistischen Mitteilungen“ eine Abhandlung über die Landtagswahlen im Jahre 1921. Sie enthält einwandfreies Material über die Vorbereitung der einzelnen Parteien und deren Wahlerfolge. Die Sozialdemokratie hat, von den politischen Parteien das größte Verbreitungsgebiet, denn in nicht weniger als 1414 Gemeinden wurden Stimmen für die Sozialdemokratie abgegeben, die Mehrheit der Stimmen aber konnte sie nur in 23 Gemeinden des Landes erreichen. Die Zahl der Gemeinden, in denen für das Zentrum gestimmt wurde, ist um 20 kleiner als die der Gemeinden, in denen die Sozialdemokratie Stimmen erhalten hat. Das ist aber bedeutungslos angesichts der Tatsache, daß in 754 Gemeinden, also fast der Hälfte aller Gemeinden des Landes, die Mehrheit der Wähler für die Liste der Zentrumspartei gestimmt hat. So ist fast sogar 149 Gemeinden, in denen 60 Prozent und mehr Stimmen für das Zentrum abgegeben wurden.

Die Demokraten, der Landbund, die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei erhielten sämtlich Stimmen in mehr als 1000 Gemeinden. Der Landbund konnte davon in 174 Gemeinden eine Mehrheit erhalten und in 26 Gemeinden 60 Prozent und mehr der Stimmen auf sich vereinigen. Es handelt sich dabei, wie mehrfach auch beim Zentrum, um ländliche Gemeinden, in denen erheblicher wirtschaftlicher oder sozialer Gegensatz besteht.

Es sind das aber auch vielfach die konfessionell einheitlichen Gemeinden. Zwar ist eine Entzerrung der Wähler nach der Konfession aus bekannten Gründen unmöglich. Aber es lassen sich aus den Wahlergebnissen doch einigermaßen sichere Schlüsse über die Beziehungen zwischen Konfession und Parteizugehörigkeit ziehen. In den rein römisch-katholischen Gemeinden konnte das Zentrum 77 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen; der Landbund erhielt 14 Prozent, die restlichen 9 verteilten sich auf die übrigen Parteien. Die überwiegend evangelischen Gemeinden dagegen wählten ein viel unteureres Bild auf. Hier erhielt der Landbund 44 Prozent aller abgegebenen Stimmen, 23 Prozent entfielen auf die deutschnationalistische Volkspartei und 20 Prozent auf die Reichsbannerpartei. Auch diese Gemeinden trugen vorwiegend ländlichen Charakter.

nahe verschwindet und die übrigen Epochen mehr, als Vorhagen gewohnt hat, hervorzuheben. Dazu die alte Buffatrankeit. Die alte dieser Aufführungen land am 13. September 1841. Die alten Bühnenbilder habe ich damals ausführlich begründet, die neuen Beschreibungen (Wagner von Bülow und Guffa Heiten) nach Vorhagen nachzutragen. Heute bleiben mir nur allgemeine Bemerkungen nachzutragen. Zunächst auf Vorhagen's Duelle, die Erzählung „Andine“ von Friedrich von Houquet, haben wir zunächst das Krüger'sche Gesellen ausgemalen. Wie sehr ist Wagner's „Lohengrin“; bei Houquet hängt den Alter Hugo ein (Schwäbischer) Wankel über sein Bühnenhaus, goldgelbes Wams und braun. Von einem goldfarbigen Bart wollen ihm rote und weißhaarige Federn, am goldenen Wehrgehänge blüht ihm ein auswachsendes Schönes und reich verziertes Schwert. Alter Hugo rettet sich von weitem Angst von schlanke Bau. Ein vornehm-schöner Jungling, ein von kleiner Liebe derauslicher Bräutigam! Nach der großen Erzählung umfing er Andine, voll der innigsten Rührung und Weh; das Knöpfel der großen Krie bedarf demnach einer an Epochen Art gemahnden orchestralen Ausarbeitung.

Wie steht nun Andine vor? Man, deutsch-land mit Jesuiten Augenblicken; den unendlich langen Blick der jungen Frau malt uns die Melodie des „Königs“. Ich denke da mir sehr jort geteilt (nach romanisch-empfindlich), also anders als allgemein üblich. Die betriebl, lebende, lebende Frau, die sich aus dem letzten, lebenden, übermütigen Wankel derausstrahlend, ist allerdings nicht so leicht darzustellen, aber hier hilft die Kontinuität ihrer Schmeißer. Heric's Berolda ist viel geschrieben worden, jedoch über ihre große Sympathie und wie wieder hergestellt wird, ist die Sache sehr einfach; ein Kolossalform grohen Silles; vornehm und lebensvoll, lautlich und hochschreitend. Heric's Sillesberg's Charlottenburg — nebenbei auch eine ganze Schauspielerin — zeigte eine 1914 zum ersten Male, was denn an dieser Berolda sei. Man hatte die Kaiserzeit voreinander und gewannen ein großes Bild der jungen Pseudo-Herzogin. Der Sinn der Handlung ist, wenn wir Berolda menschlicher, natürlicher sehen, wenn wir aus Houquet's Erzählung eben das erörtern, was der Vorhagen in den Zwischenakt vorträgt, ebenfalls sehr einfach. Nämlich: das kommt davon, wenn sich wunderlichen Ehebund schließen. Wenn Frau Winnie Verpöbeln ihre Berolda'sche einmal von dieser Seite anschaut, wenn sie die Wirtinlinie zwischen Houquet und Vorhagen findet, so wird sie ihre Berolda weniger denken und demnach ansetzen. Und der Triumpf dieser Berolda wird natürlich, bevorstehend sein. Auch Hugo's Schmeißer wird nun verabschiedet, denn beide sind Erdbebenmenschen einer — Wachen-Oper. Nitz Käse liegt nur darum nicht, weil uns

### Pressespiegel

Mehr Verständnis für österreichisches Wesen als unerlöliche Voraussetzung der Beurteilung der österreichischen Wahlenfrage verlangt die Zeitschrift „Oberland“.

„Wenn der Reichsdeutsche das Wort „Österröichlich“ gebraucht, so meint er es nicht leicht nicht gerade böse, aber doch ziemlich verächtlich. Jetzt ist man zwar im allgemeinen fast überall wieder großdeutsch gesinnt oder tut noch so, wenn wenigstens so. Aber eine ganz ehrliche, rückhaltlose Begeisterung für den Zusammenbruch, der da kommen muß, ist doch nur selten zu spüren. Man verhängt sich hinter wirtschaftliche Bedenken, und mahlt auch im Hinblick auf Wien antisemitischen Stimmungen sich bis über die Ohren hinaus von überweltlichen ultramontanen Wahnvorstellungen. Doch eine Reihe sehr ernst zu nehmender und nicht selbstverständlich nicht zu bestritten. Aber diese Probleme sind, kann das freilich nur, wenn wir den österreichischen Reichsein als solchen ohne alle inneren Vorbehalte als vollständigen Deutschen zu betrachten uns endlich gemöhnen. Und dazu gehört, daß wir ihn nicht, ihm helfen und mit ihm leiden. Das wir, die wir mit unserer Welt wachsalig nichts zu tun haben, endlich einmal unsere billigen Wisse über die Krone lassen und die verlogenen Schwärzgeschichten von Demoralisation und Korruption der gesamten Wiener Gesellschaft nicht mehr schmunzelnd von Stimmlich zu Stimmlich folportieren. In der vorerwähnten österreichischen Monatschrift für deutsches Wesen und Wissen „Die Sämann“, die im Graz erscheint, zeigt der Volkswander Dr. Arthur Haberlandt klar und offen, daß Wien, zumal das Wien außerhalb der alten Glockenbodenländigen Reichsein, nie in Wänden oder Stuttgart und nicht anders sind. Wenn in nicht wohlgeleiteten Ausland Gewalt geschleht über die Donaulaube umfassen, so wäre das verflucht. Wir Deutsche aber sollen uns schämen, kritisch mitzufassen und mitzubehen. Es ist wieder einmal unser eigenes Rest, das wir auf diese leige Raschebosenmanier beschimpfen. Lassen wir uns aber herzu und glauben wir an die österreichischen Deutschen. Dieses österreichische Volk, das von den Habsburgern lange genug in der deutschen Welt blamiert worden ist, ist nicht fechtbar und nicht befehlig als wir selbst, die wir das Reich hatten und zurunde geben ließen. Wir müssen den so lange von uns getrennten Brüdern erst menschlich wieder nahelkommen, müssen den Stachelbräutigam hämischer Vorurteile akderreissen, ehe wir mit Willen an die gemeinsame politische Aufgabe gehen können.“

### Letzte Meldungen

#### Verhaftungen in Berlin

Berlin, 13. Nov. Der als Freikorpsführer bekannt gewordene frühere Leutnant Kobbach wurde durch die politische Polizei wegen Geheimhandels verhaftet, jedoch gegen Ehrenwort wieder freigelassen. Ferner ist der ehemalige Bankdirektor Fiesch, der im Reichstage einen Blumentausch für Hefflerich abgeben sollte, unter dem bringenden Verdacht der Geheimhandels ebenfalls verhaftet worden. — Der Vorsitzende des Bezirksverbandes der Reichsbannerpartei Berlin, August Baer, wurde von der politischen Polizei verhaftet. Baer wird zur Zeit gefaßt, daß er sich mit der Entente im Bundesverrat ausgeht würde.

#### Verhaftung von Datschahierern

Berlin, 13. Nov. (Von unj. Berliner Wära.) Unter den Datschahierern, die sich namentlich, nachdem sie Österreich abgegriffen haben, auf Deutschland, besonders Berlin stürzen, wurde gestern eine große Anzahl verhaftet. Es wurden mehrere hundert, etwa 60 von diesen unheimlichen Göttern der Volkswander gebracht. Gegen diejenigen, die keinen Nach der Volkswander gesehen eingeleitet, die anderen werden über die Grenze geschoben. Es muß aber mit allem Nachdruck gesagt werden, daß es sich nicht um Deutsch-Österreicher handelt, es sind vielmehr Schieber aus allen Ländern, aber meistens Abkommen der unheimlichen östlichen Datschahier. Viele von ihnen können des aller Deutlichsten in irgend einem Sinn ihre Heimat nennen. Deutsch-Österreicher aber ist sicher keiner von ihnen.

Wiesbaden, 13. Nov. Im Verlaufe von Streitigkeiten zwischen dem Inhaber einer Villa in Wiesbaden und dem dort wohnenden französischen Kaiser Daudis gab dieser mehrere Schüsse auf den Willenbesitzer ab, der in Wohnungszustand von deutscher Polizei verhaftet worden.

München, 13. Nov. Die sozialdemokratische „München Post“ ist am Sonntag erneut beschlagnahmt worden. In jeder Zeitung verlaufen. Auch die Standartenzeitung der Nationalsozialisten hat sich in aller Ruhe abgesetzt.

Genauver, 13. Nov. Am Sonntag Vormittag kam es in der Markthalle der Altstadt zu schweren Lebensmittelpreiserhöhungen. Das Publikum für die Stände mehrenz Butterhandeln, die 1100 bis 1300 Mark für das Pfund verlangten und plündernd. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Die Entwicklung — das große Duett Nr. 3 — durch den allm Schreien laßt.

Wie verteil nun die 150. Aufführung? Recht gut unter den abwechselnden Verhältnissen. Etor und Orchester gaben unter Wagner von Bülow's kluger Führung viel Schönes; die bisherige Besetzung bedarf keiner neuen Würdigung, nur ein neuer Kreislauf ist zu erwahnen. Herr Franz Fiesch, ein aus Wiesbaden erstarrt uns durch angenehmen Diktion, rhythmische Genauigkeit und natürlichen Humor. Es fehlten die Provinzüberreibungen, und das war gut!

### Kunst und Wissenschaft

Mannheimer Künstler auswärts. Der heimische jugendliche Klavierkünstler Walter Böhm hat kürzlich im Stadtheater Zeit in einem ständlichen Orchesterkonzert mit solchem Erfolge mitgewirkt, daß die Konzertdirektion sich entschloß, das Konzert zwei Tage später zu wiederholen. Die Kritische Landeszeitung berichtet u. a.: „Der Obererthaler Walter Böhm aus Mannheim ist ein Klavierspieler von ganz respektablem Können. Was mehr wert ist, als die bereits auf erfreulicher Höhe sich bewegende Technik, das ist die echte Musikalität, die selbstgeleitet werden konnte. Die bald männlich-trafvolle, bald lyrisch-melancholische Art seines Spiels, der besetzte Ton und die geschmackvolle Beherrschung im Andante des Mendelssohn'schen G-Moll-Konzerts sind ebenfalls für einen Vierzehnjährigen ungewöhnlich.“ Im Kritischen Volksfreund heißt es: „Was uns von dem jugendlichen Mannlichen Walter Böhm zu Wehr kam, zeigte von überwältigender Reife nicht nur in technischer, sondern auch in rein geistiger Beziehung. Der Knabe ist kein gewöhnliches sogenanntes Wunderkind, er ist ein kluger lieber Mensch, der in gelinder Hinsicht eine alte Sache höchst Aktenanwertes bereits erreicht hat.“

Ein neues Streichquartett von Ernst Tsch wird demnächst in Berlin zur Aufführung gebracht werden.

Ein neues Stück von Karl Schöberl, Karl Schöberl's neues Drama betitelt sich: „Er, 112, 15“. Auf die Bühne kommen nur zwei Personen: Er und Sie. Das Drama behandelt das Problem ob bel die Kinder oder die Frau erlöset. Die Aufführung wird von den Anton Bühler und Doro Schöberl geleitet.

Manus und Kauter. Der Australische Mann auf das Jahr 1922, den der Insel-Strieg zu Leipzig schließt für die Freunde seiner literarischen Bestrebungen herausgibt, zeichnet





# Der Sport vom Sonntag

## Die sonntägigen Fußballwettkämpfe

### Die Verbandsspiele im Rheinbezirk

Ausführungen nach Schluß der Spiele sind jetzt an der Tagesordnung. So mußte gestern nach Beendigung des Freundschaftsspiels B. f. R. — OS der B. f. R. Platz von Kampfbereitschaften und in Ludwigshafen kam es nach dem Spiele Platzhüter zu gemeinsamen Angriffen gegen den korrekten Schiedsrichter und gegen Platzspieler. So kann es nicht weiter gehen, die Vereine müssen Mittel und Wege finden die Ordnung auf den Plätzen wiederherzustellen, sonst ist es vorbei mit der Beliebtheit des Fußballportes.

Im Oberrheinbezirk sollte sich gestern der Altmeister Weidhof in Heidenheim seine zweite Niederlage mit 0:2 beiholen die eifrigen Heiden, die Oberhand. Phönix hatte Mühe die Spg. 1907 mit 1:0 zu meistern. Erst 10 Minuten vor Schluß konnte das punktbringende Tor erzielt werden. Spg. Darmstadt konnte auch in Redarau nicht bestehen. Trotzdem die Herren der Halbjahre 1:0 führten, mußten sie sich beim Schlußpfiffe mit 3:1 geschlagen bekennen. Im Privatspiele besiegte B. f. R. den B. f. R. 1908 2:0. Zu diesem Spiele traten beide Elf mit einigen Ersatzleuten an.

Im Pfalzbezirk wurde der Kampf um die Führung zwischen Pfalz und Phönix zugunsten des Altmeisters entschieden. Dieser liegt nunmehr mit einem Punkt Vorprung in Führung. 1908 Ludwigshafen weichte in Birnmasen beim B. f. R. auch die Birnmasen brachten es nicht fertig in Birnmasen zu liegen und mußten sich mit einer Punktteilung zufrieden geben. 2:2 lautete das Resultat. B. f. R. Kaserlauerer mußte in Ludwigshafen gegen die dortigen Bewegungsspieler eine 3:2 Niederlage einstecken. Damit haben sich die Rosenkranzler auch der letzten Ausichten auf die Bezirkskrone vergeben. B. f. R. Kaserlauerer scheitert sich endlich auf seinen alten Rängen zu besinnen. In Frankenthal konnten die Hinterspieler gegen den Fußballverein einen beachtenswerten Sieg erringen.

### Der Stand der Tabellen ist folgender:

Oberrheinbezirk						
Verein	Spiels	Gew.	Unent.	Verl.	Tore	Punkte
B. f. R.	9	7	1	1	20:7	15
Phönix	10	6	2	2	17:13	14
Heidenheim	10	5	3	2	15:13	13
Waldhof	10	5	3	2	17:11	12
Redarau	10	5	2	3	13:17	12
1908	8	1	3	4	9:12	5
1907	10	2	0	8	11:22	4
Darmstadt	10	0	1	9	6:24	1

  

Pfalzbezirk						
Verein	Spiels	Gew.	Unent.	Verl.	Tore	Punkte
B. f. R. Ludwigshafen	10	7	1	2	20:8	17
Waldhof	9	6	2	1	21:9	14
Phönix Ludwigshafen	9	5	1	3	21:5	11
B. f. R. Birnmasen	9	4	3	2	20:13	11
B. f. R. Kaserlauerer	9	2	2	5	10:23	6
B. f. R. Juedersheim	9	2	1	6	10:22	5
B. f. R. Frankenthal	9	2	1	6	7:18	4
B. f. R. Kaserlauerer	9	2	1	6	8:19	4

### B. f. R. Phönix — Spievereinigung 07 1:0 (0:0). Eden 6:2.

Am frühen Nachmittag weichte die Heidenheimer gestern auf dem Phönixplatz, um nach hartem Kampf die 2 wertvollen Punkte zum Platzhüter zu überlassen. Phönix in härtester Aufstellung. In dem gleichzeitigen harten Kampf fand sich Phönix allmählich besser zu. Seine Angriffe waren freis weit gefährlicher, doch der 07-Hüter bewies seine Aufgabe hervorragend. Nur ihm war das unentbehrliche Resultat bis Schluß zu verdanken. Nach der Pause machte Phönix immer mehr eine Anzahl Überlegenheit des Platzhüters bemerkbar, während die Spievereinigung nachließ. Phönix Sturm war aber nicht fähig, auch nur eine der hintereinander erzwungenen 5 Schüsse zu verwirklichen. Endlich in der 34. Minute konnte Eugen Schmid den einzigen Treffer einbringen, der schon überreichlich lange im Tor war. Der Rest der Spielzeit verfiel in weite Leerzeiten. Das Spiel wurde nur noch durch das geschlossene Spiel der Spievereinigung am Anfang sehr gefachert und aufgeregt auf beiden Seiten. Spievereinigung 07 hielt sich wider Erwarten sehr gut. Die Hintermannschaft war gut in Form, im Sturm mangelte es, wie immer, an der Durchschlagskraft, die doch nur Erfolge einbringen kann. Phönix Sturm war im Aussehen schonster Gelegenheiten zu langweilig. Die Verteidigung befriedigte restlos. Der Schiedsrichter war nicht immer korrekt in seinen Entscheidungen.

### Veren für Turn- und Rensport Heidenheim — Sport- und Turnverein Waldhof 2:0 (0:0) Eden 0:3

In Heidenheim verlor gestern der Altmeister zwei wichtige Punkte. Zwar war die Elf ihrem Gegner nur der Pause im Felde überlegen, jedoch der Sturm der Blaukrawatten war vor dem Tor nicht zu halten und konnte bis zum Beschluß den verdienten Vorsprung nicht erzielen. Kurz vor der Pause wurden von beiden Parteien je ein Tor wegen unfairen Spiels des Feldes verworfen. (S. Spangsch (23.) und Gutz (3.).

Nach der Halbzeit kamen in wechselnden Angriffen beide Tore öfters in Gefahr. Heidenheim erzielte sich jetzt als die energichere Elf. Ein Durchbruch des Heidenheim brachte in der 61. Minute die Führung. Die Verteidigung der Waldhöfer erzielte sich als reichlich unfairen und bereits in der 75. Minute fiel der 2. Treffer für Heidenheim, allerdings aus Abseitsstellung. Bis zum Schluß drängte nun der Altmeister verzweifelt nach einem Erfolg, aber vergebens. Kurz vor Schluß mußte Heidenheims Torwart noch einem Zusammenstoß verwehrt ausweichen. Der Schiedsrichter, ein Herr aus Frankfurt, konnte nicht gefallen.

### Veren für Leichtathletik Redarau — Sportverein 1908 Darmstadt 3:1 (1:0) Eden 4:2

Auch das Rückspiel auf eigenem Platz konnte B. f. R. gegen obigen Verein für sich entscheiden. Darmstadt zeigte in der ersten Halbzeit ein ansprechendes Spiel, fiel aber dann merklich ab. Mit Anspiel setzte sofort ein schnelles Tempo mit schönem Feldspiel ein, bei welchem Darmstadt vorerst mehr im Vorteil ist. Erst nachdem die Redarauer durch ihren Mittel-Stürmer in Führung gehen, kam Redarau auf. Der Ausgleich liegt in der Post, ein Elfmeter wegen Hände ebenso wie später einen zweiten kann nicht verwandelt werden. Mit 1:0 für Darmstadt ist Seitenwechsel. Redarau drängt jetzt sichtlich zum Ausgleich, der dann auch gelingt. Es sollen danach noch zwei Tore. Redarau war die ähere und willensstärkere Elf und hat verdient gewonnen. Darmstadt konnte nur der erste Halbzeit gefallen. Die besten Remis stellte die Verteidigung. Schiedsrichter gut.

### Pfalz-Ludwigshafen — Phönix-Ludwigshafen 2:1 (0:0) Eden 5:4

Im Kampf um die Führung in der Weiskampff des Pfalzbezirks, standen sich gestern auf dem Pfalzplatz die beiden Lokalrivalen gegenüber. Vor ungefähr 2000 Zuschauern stellten sich dem Schiedsrichter Herrn Niederberger-Stuttgart die beiden Mannschaften in härtester Aufstellung. Phönix hat Anspiel und übernimmt sofort die Offensive. Über die Pfalzbezug ist auf der Hut und läßt die blauen Stürmer nicht zum Schluß kommen. Die nordere Reihe des Pfalzbezirkers findet sich nicht zusammen. Die 25. Minute scheint endlich dem Meister den ersten Erfolg zu bringen. Ein schöner Kombinationsschritt wird im Strafraum unfair unterbunden — 11 Meter lautet die Entscheidung des Schiedsrichters, der Ball wird jedoch gehalten. Bis zur Pause hat Phönix weiterhin mehr vom Spiele, jedoch torlos werden die Seiten gewechselt.

Nach Wiederbeginn wendet sich das Spiel zu Gunsten des Altmeisters. Der Sturm fährt nun ein prächtiges Spiel vor und Erfolge konnten nicht ausbleiben. Nach einigen ergebnislosen Eden wird in der 60. Minute der erste Treffer erzielt. Phönix konnte nur noch durch keine Sturmangriffe gefährlich werden. Und als der Altmeister 10 Minuten später das Ergebnis auf 2:0 gestellt hatte, war das Spiel entschieden. Dafür artete aber nun der Kampf aus und es kam nun zu all den unfairen Begleiterscheinungen eines Punktekampfes, in dessen Verlauf Über und Müll wegen unfairen Spiels das Feld verlassen mußten. Ein Elfmeter brachte dem vorjährigen Meister das Ehrentor. Bei diesem Resultat 2:1 für Pfalz blieb es bis zum Schluß.

Nach dem Spiele kam es zu wilden Schlägereien, wobei der Schiedsrichter, Herr Niederberger-Stuttgart, der das Spiel an der Spitze leitete, mitleid angegriffen wurde. Nach einige Pfalzspieler wurden bedroht.

### Weitere Ergebnisse:

- Oberrheinbezirk
- Reislingen
- B. f. R. u. R. Heidenheim — Sport- u. T. Waldhof 2:0
- Verein für Rensport — Mannheimer Fußballklub 08 2:0
- Mannheimer Fußballklub Phönix — Spievereinigung 07 1:0
- B. f. R. Redarau — Sportverein 1908 Darmstadt 3:1

### Befähigungsliga

- 1. Abteilung
- Union Befähigung — Spievereinigung Sandhofen 1:0
- Sportklub Heilbronn — Germania 03 Pfungstadt 5:0
- 2. Abteilung
- Schwabingen 98 — Sportklub Heira 2:1
- Schwabingen 04 — Germania Friedriehsdorf 1:1
- B. f. R. Heilbronn — Spievereinigung Pfungstadt 2

### Pfalzbezirk

- Reislingen
- B. f. R. Birnmasen — 1908 Ludwigshafen 2:2
- B. f. R. Kaserlauerer — B. f. R. Frankenthal 2:1
- B. f. R. Juedersheim — B. f. R. Kaserlauerer 3:2
- Pfalz Ludwigshafen — Phönix Ludwigshafen 2:1

### Südbayern

- Viktoria Wiesbaden — Sportklub Biegel 1:0
- Riders Offenbach — Sportverein Offenbach 4:0
- Reu-Yenburg — Union Niederrad 6:0

- Nordrhein
- R-Sportverein Frankfurt — Hanau 94 4:0
- Hannau 93 — Germania 94 Frankfurt 3:2
- Hannau Frankfurt — B. f. R. 01 Frankfurt 2:1

- Hessen
- Niemanna Worms — Germania Wiesbaden 1:0
- Kassel 06 — Mainz 05 2:1

- Südbayern
- Jahn Regensburg — 1860 München 5:1 (1)
- L. B. Augsburg — R. L. B. Ingolstadt 3:0
- R. S. B. München — Bayern München 1:7

- Nordbayern
- L. B. 1860 Nürnberg — L. B. Nürnberg 2:3
- L. B. 1846 Nürnberg — F. B. Nürnberg 0:1
- Riders Würzburg — L. B. Würzburg 3:2

- Württemberg
- Eintracht Stuttgart — F. B. Ulm 94 (Vorrunde) 2:3
- B. f. R. Heilbronn — Sportklub Stuttgart 1:2

- Saargebiet
- Sp. B. Trier 05 — F. B. Saarbrücken 1:3
- Berolina Reimschen — Sportverein Bellingen 06 4:1
- S. C. Saar Saarbrücken — Spievereinigung Oberstein 3:2
- L. B. Saar — L. B. Burbach 1:0

- Südwest
- F. C. Wülzburg — L. F. C. Borsheim 1:2
- L. F. C. Freiburg — Phönix Karlsruhe 4:2
- Sportklub Freiburg — B. f. R. Karlsruhe 2:0
- R. F. B. — Germania Bellingen 1:1

### Kreispol-Entscheidungs-Spiele

- Oberrheinbezirk
- Viktoria Redarau — F. B. 08 Hohenheim 1:3
- 2. Runde um den Bundespokal
- Chemnitz: Süddeutschland — Baltischer Verband 2:1
- Hannover: Mitteldeutschland — Westdeutschland 4:1
- Privatspiel
- Brag: Sport. Brag — Hamburger Sportverein 7:4
- Städtspiel
- Halle: Halle — Leipzig 3:0

### Die sonntägigen Pferde-Rennen

- Karlsruhe
- Malua-Jagdrennen. 48000 Mk. 3000 Meter. 1. Ermer, 2. Gannard, 3. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Worms: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Frankfurt: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Wiesbaden: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Heilbronn: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Stuttgart: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Regensburg: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Nürnberg: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Augsburg: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Ingolstadt: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- München: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Bayern: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Wiesbaden: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Heilbronn: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Stuttgart: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Regensburg: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Nürnberg: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Augsburg: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Ingolstadt: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- München: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.
- Bayern: 48000 Mk. 3000 Meter. 1. G. Glöckner, 2. G. Glöckner, 3. G. Glöckner, 4. G. Glöckner, 5. G. Glöckner, 6. G. Glöckner, 7. G. Glöckner, 8. G. Glöckner, 9. G. Glöckner, 10. G. Glöckner.

\* Pferderennen 1923. Die allgemeine Tenierung macht sich im Pferderennbetrieb allmählich in katastrophaler Weise geltend. Wir haben bereits berichtet, daß die rheinisch-westfälischen Rennvereine sich mit der Absicht tragen, 1923 keine Pferderennen zu veranstalten, und daß in Baden eine gleiche Stimmung sich geltend macht, wenn nicht der Staat die Zulassung aus dem Ergebnis der Lotterie wesentlich erhöht. Vor allem fänden die schon gewaltig gestiegenen und andauernd steigenden Transportkosten einen richtigen Rennbetrieb hinderlich im Wege. Die Rennpreise sind nur scheinbar hoch, eine Befehdung der Rennen von auswärts gestaltet sich immer teurer. Man kann es daher verstehen, daß die Oberste Behörde für Vollziehung den Verzicht gefaßt hat, im nächsten Jahr im Reich keine Rennen abzuhalten. In Berlin, das eine große Trainingszentrale ist, jedoch hier die Transportkosten weniger in Frage kommen, will man den Rennbetrieb durch Auslebung hoher Preise aufrecht erhalten. Pferderennen im Reich sind aber ernstlich gefährdet, wenn nicht allgemein dem badischen Erfuchen willfahrt wird, daß höhere Summen als bisher aus den Rennverträgen den Vereinen zugewiesen werden.

## Ständesamtliche Nachrichten.

- Verheiratet:
- 1. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 2. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 3. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 4. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 5. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 6. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 7. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 8. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 9. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 10. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 11. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 12. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 13. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 14. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 15. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 16. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 17. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 18. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 19. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 20. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 21. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 22. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 23. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 24. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 25. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 26. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 27. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 28. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 29. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 30. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 31. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 32. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 33. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 34. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 35. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 36. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 37. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 38. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 39. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 40. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 41. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 42. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 43. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 44. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 45. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 46. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 47. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 48. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 49. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 50. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.

- 1. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 2. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 3. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 4. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 5. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 6. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 7. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 8. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 9. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 10. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 11. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 12. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 13. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 14. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 15. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 16. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 17. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 18. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 19. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 20. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 21. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 22. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 23. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 24. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 25. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 26. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 27. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 28. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 29. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 30. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 31. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 32. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 33. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 34. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 35. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 36. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 37. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 38. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 39. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 40. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 41. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 42. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 43. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 44. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 45. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 46. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 47. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 48. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 49. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 50. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.

- 1. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 2. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 3. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 4. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 5. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 6. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 7. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 8. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 9. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 10. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 11. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 12. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 13. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 14. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 15. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 16. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 17. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 18. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 19. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 20. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 21. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 22. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 23. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 24. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 25. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 26. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 27. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 28. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 29. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 30. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 31. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 32. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 33. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 34. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 35. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 36. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 37. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 38. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 39. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 40. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 41. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 42. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 43. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 44. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 45. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 46. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 47. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 48. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 49. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 50. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.

- 1. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 2. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 3. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 4. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 5. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 6. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 7. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 8. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 9. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 10. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 11. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 12. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 13. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 14. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 15. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 16. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 17. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 18. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 19. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 20. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 21. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 22. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 23. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.
- 24. Kasper, Joh., Schneider u. Koch, Kar.

